

**Bösartige Tumoren der Leber** können mit winzigen radioaktiven Kügelchen behandelt werden. Im Gegensatz zur herkömmlichen Bestrahlung werden bei der Selektiven Internen Radiotherapie (SIRT) die Krebsherde nicht von außen, sondern direkt in der Leber bestrahlt, wie die Universitätsklinik Frankfurt am Main berichtet. Das neue Verfahren ist ein minimal-invasiver Eingriff, bei dem durch einen Katheter Millionen radioaktiver Kunstharzkügelchen in die Leberarterie eingebracht und direkt zum erkrankten Gewebe geleitet werden. Dort sollen sich diese Mikrosphären in den kleinen Blutgefäßen sammeln, die den Tumor versorgen, und die Krebszellen durch ihre Strahlung zerstören. Das umliegende gesunde Gewebe wird nach Angaben der Mediziner weitgehend geschont. *ap*